

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 34 (1944)  
**Heft:** 47

**Artikel:** Karlchen Krauseminze kommt zu einer Erbschaft [Fortsetzung]  
**Autor:** Rotman, G.T.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-649099>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schimmernden Farben des Sonnenaufgangs; mit gleichmässigen Strichen, die ihre schönen Hände mechanisch verrichteten, bürstete sie das aufgelöste, hüftlange Haar, dessen Rostrot im Licht des Morgens wie helles Kupfer leuchtete. Sie blickte auf den Mann, der bäuchlings auf dem Bett lag, völlig in die grauen Zeichen einer Seekarte vertieft, und die Frau scheinbar nicht beachtete. „Deacon!“ bat sie fast ängstlich, „darf ich dich etwas fragen?“

Unwillig hob er den Kopf. Die Bewegung gemahnte an die eines Raubtiers, das über der Atzung gestört wird. „Ich habe Fragen nicht gern“, sagte er abweisend.

„Ich weiss. Und ich plage dich auch sonst nicht damit. Nur diesmal! Ich möchte wissen, Deacon, ich muss wissen: warum tut du das?“

„Was?“

„Dass du, statt nach den Perlen tauchen zu lassen, jenes Mädchen finden möchtest.“

„Nimm an, aus Menschenliebe.“

Sie schüttelte den Kopf. „Dazu kenne ich dich zu gut.“ „Nimm an, der Belohnung wegen, die der reiche Cornelis de Witt zahlen wird.“

„Ich habe dich noch nie nach Trinkgeldern haschen sehen.“

„Ich nehm's für ein Kompliment und bedank' mich“, antwortete er trocken.

„Es war kein Kompliment.“

„Schade.“ Er setzte sich aufrecht, faltete die Karte zusammen und liess sie klatschend auf ein perlmuttereingelegtes Taburett fallen. „So nimm an, mein Kind, ich tu's, um van der Stappen zu helfen. Sagt dir dieses Motiv besser zu?“

Sie kreuzte die Handgelenke im Schoss und horchte auf die Geräusche des erwachenden Schiffes: das zischende Scheuern von Schrubbern, das Plantschen über Bord gekippten Wassers, gedämpfte Anweisungen und das Schurren schwerer Täue, die man über die Deckplanken zerrte.

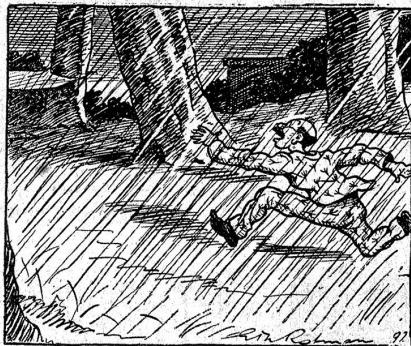
(Fortsetzung folgt)

## Karlchen Krauseminze kommt zu einer Erbschaft

von G. Th. Rotman  
Nachdruck verboten  
15. Fortsetzung



91. In zierlichem Bogen durchschnitt Herr Krauseminze die Luft und landete mit einem dumpfen Prall auf der Erde. Die Angst verlieh ihm Flügel und er sass in 2, 3 Sekunden oben auf der Mauer. Auch der Polizist sprang wieder auf und wollte ihn greifen, jetzt aber bekam er es mit dem Hund zu tun; der schien ja den Unterschied zwischen Polizisten und Verbrecher nicht zu kennen.



92. Während der Polizist des Hundes loszuwerden versuchte, machte sich Herr Krauseminze aus dem Staube. Durch die stille, nächtliche Stadt rannte er, so im Gefängnisanzug, sodann ging es zur Stadt hinaus nach der Stelle, wo er nach Verabredung auf den Piloten und Karlchen hätte warten sollen. Unterwegs brach ein entsetzliches Ungewitter los.



93. Nach einer Unterkunft suchend, entdeckte er ein zwischen den Bäumen ausgespanntes Tuch, unter dem tagsüber ein «Yoga» gesessen hatte, so ein Hindu, der irgend ein tolles Gelübde getan hatte. Jetzt aber sass niemand drunter und deshalb liess sich Herr Krauseminze dort niederfallen... um dann gleichzeitig, wie von der Tarantel gestochen, wieder aufzufahren: er war auf einem Brett mit grossen, scharfen Nägeln gelandet!

### Lea Monica

singt täglich im Nachmittags- und Abendkonzert

im Kursaal

NEU FÜR BERN!

### Wwe Christeners Erben

an der Kramgasse

Tafel-Services



in grosser Auswahl



**SCHILD AG.**

TUCH- UND DECKENFABRIK BERN

Wasserwerksgasse 17 (Matte) Telephon 2 26 12

Herren-Anzüge . Herren-Mäntel . Sport-Anzüge

Schweizerarbeit von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid in moderner Ausführung

Aparte

**STICKEREIEN**

für Wäsche und Kleider

**WILLY MÜLLER**

Waisenhausplatz 21, II. Et., Bern

Bei Apotheke Dellasperger